



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

05.09.2013

Pressemitteilung

Insolvenz Praktiker & Max Bahr – Offener Brief der Arbeitnehmervertreter Schließung Standort Rüsselsheim

Bezug nehmend auf den Offenen Brief der Arbeitnehmervertreter der insolventen Baumarktkette Praktiker und ihrer Tochter Max Bahr vom 30.07.2013 betont die CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 47 (Groß-Gerau Nord) die große Enttäuschung, mit der sie von der Entwicklung erfahren habe.

Sie pflichtet den Arbeitnehmervertretern bei, die wie sie schreibt, völlig zu Recht hinwiesen, dass die Insolvenz des Konzerns und in der Folge die Schließung von Standorten sowie der damit verbundene Abbau von Arbeitsplätzen ganz wesentlich einer verfehlten Marktstrategie des Konzerns zuzuschreiben seien.

„Der in den letzten Jahren im Bereich der Baumärkte stattgefundenen Verdrängungswettbewerb durch immer heftigere Rabattschlachten wurde insbesondere in den Praktikermärkten mit beispielloser Härte geführt. Gleichzeitig jedoch wurde kein tragfähiges Konzept gefunden, sich positiv von den Mitbewerbern abzusetzen.

Es war insoweit bedauerlicherweise nur eine Frage der Zeit, bis dieses riskante System kollabierte“, konstatierte Bächle-Scholz sichtlich desillusioniert.

Genau hierin, so die CDU-Politiker weiter, sehe sie jedoch auch eine Zukunftschance für den Konzern insgesamt. „Mit einer veränderten Managementstrategie werden viele Arbeitsplätze zu erhalten sein. Umso einfacher dürfte dies bei den Max Bahr Filialen sein, die sich frühzeitig durch ein gutes Serviceangebot und eine auf Qualität ausgerichtete Philosophie einen anderen Stand erarbeitet haben und hierdurch in einer Weise im Markt positioniert sind, die ihnen das Wirtschaften ohne Rabattschlachten ermöglicht“.

Die Politik, so Bächle-Scholz, die auch Vorsitzende der Arbeitnehmergruppe der Landtagsfraktion ist, sei aufgerufen, das Ihrige dazutun, um die Neustrukturierung des Konzerns zu erleichtern und so möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

An dieser Stelle rief sie den Insolvenzverwalter auf, sich mit der Regionaldirektion der Arbeitsagentur und dem Hessischen Wirtschaftsministerium in Verbindung zu setzen, die selbstverständlich innerhalb des bestehenden gesetzlichen Rahmens zur Hilfe bereitstünden.

Persönlich traf die Abgeordnete, die Schließung des Marktes in Rüsselsheim, der in ihrem Wahlkreis liegt. Diese, so wurde bereits verkündet, ist zur Schließung vorgesehen.

„Natürlich hoffe ich im Interesse der Angestellten darauf, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und evtl. doch noch eine Zukunftsperspektive aufgezeigt werden kann.

Entscheidend hierfür wird nach meiner Erfahrung mit Fällen wie Hewlett-Packard, Schlecker und – am anderen Ende der Skala – Opel, aber sein, dass die (Insolvenz-) Geschäftsleitung rechtzeitig und offen mit Arbeitnehmervertretern und dem Staat in Verhandlungen tritt und nicht erfolglos versucht alles selbst in Ordnung zu bringen“.

Mit einer offenen, dialogorientierten Strategie, so Bächle-Scholz weiter, sei häufig noch etwas zu erreichen, wo alles schon entschieden scheine. Diese Einsicht wünsche sie sich von den nun zur Entscheidung Berufenen.